



## DRI

*Dynamic Range Increase*

F11



### Dynamikwertzunahme

oder anders ausgedrückt: Kontrastumfang bzw. Dynamikumfang bei Digitalcameras verbessern

Wie der Name schon erahnen lässt, handelt es sich mal wieder um eine Klamotte, die dank der digitalen Fotografie zu einem Thema geworden ist. Der gute alte Film verpackt nämlich deutlich mehr Blendenstufen an Dynamik, als der lichtempfindliche CCD der Digicam. Bevor Du Dich jetzt aber gelangweilt wegklickst, weil es zu kompliziert zu werden scheint, will ich doch mal versuchen, ob wir das nicht "in unkompliziert" hinkriegen..... :-))

Direkt neben Tante Gertis Marienkäferzuchtverein gibt es bekanntlich ihren Lieblingsbäcker, die Konditorei Bräsebecker. Neben all den luftigen Sahneteilchen haben Bräsebeckers aber noch eine Spezialität: die berühmten Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen mit herzhafter Gewürzremoulade, saftig grünen Gurkenscheibchen und prächtig roten Tomaten. Nun kommt es aber manchmal vor, daß die regelmäßigen Marienkäferzuchtvereintreffen dann und wann mal ausfallen, weil die Tantchen um Tante Gerti sich einfach so ihrer Migräne hingeben. Das ist für die Konditorei Bräsebecker gar nicht gut (*ich weiß, auch die Marienkäfer haben zu leiden, aber wir lassen das für unser Thema DRI mal außen vor...*). Noch mehr leiden aber die ganzen fertigen berühmten Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen mit herzhafter Gewürzremoulade, saftig grünen Gurkenscheibchen und prächtig roten Tomaten. Stetig gammeln sie in der Auslage vor sich hin und verzaubern schon bald alles um sich herum mit einem süßlich fauligen Geruch.

Das wiederum ist die Sternstunde von Deiner geliebten Tante Gerti! Denn wie Du ja weißt, Tante Gerti sieht vielleicht so aus, aber sie ist ja nicht doof. Sie geht freudestrahlend in die Konditorei Bräsebecker und kauft alle nicht mehr so berühmten Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen mit teilweise grünlich-brauner Gewürzremoulade, schrumpelig gelben Gurkenscheibchen und matschig faulen Tomaten zum Schleuderpreis auf und stampft flugs in die Gemeinschaftsküche des Marienkäferzuchtvereins.

Du ahnst es schon.

Genau!

Da macht sie nämlich DRI!

Quasi scheinchenweise nimmt sie von jedem Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen das, was gerade noch gut ist. Ein Scheibchen Schinken fein säuberlich auf die noch nicht stinkende Remoulade der noch nicht verschimmelten Brötchenunterseite des dritten Brötchens und die noch grüne Gurkenscheibe des vierten auf die halbwegs rote Tomate des fünften Brötchens usw. Tante Gerti wäre nicht Tante Gerti, wenn sie es nicht schaffen würde, auf diese Art und Weise ein absolut perfektes Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen mit herzhafter Gewürzremoulade, saftig grünen Gurkenscheibchen und prächtig roten Tomaten hinzubekommen. Und zwar eins, das noch prachtvoller, geiler, schmackhafter, knackiger und besser ist, als es ein Original-Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen der Konditorei Bräsebecker jemals gewesen wäre.

Und das so einfach und effektiv per Brötchen-DRI.



*Per Ein-Knopf-DRI optimiert, sprich den dynamischen Bereich eines Bilds mit der Kamera-Tonwertkorrektur verbessert. Die Farben werden natürlicher und frischer, die Schattenbereich unten im Bild detaillierter und der Himmel schön blau (und nicht weiß).*

Eigentlich ist es das auch schon, denn soviel anders ist das mit Deiner Digicam auch nicht.

Wie anfangs beschrieben, schafft der CCD Deiner Digicam zwischen der dunkelsten und hellsten Stelle Deines Motivs rund 9 Belichtungsstufen. Das kann für Fotos bei schwierigem kontrastreichen Licht z.B. in der Dämmerung, zur Blauen Stunde oder nachts zu wenig sein. Helle Lichter werden dann einfach blass weiß und dunklere Bereiche platt schwarz. Das kann Dir auch tagsüber bei kräftigem Sonnenschein passieren, entweder ist die Landschaft richtig belichtet und zeigt Details, dafür aber der Himmel platschweiß oder der Himmel zeigt prima Strukturen durch schöne Wolkenzeichnungen, die Landschaft darunter schläft dafür schlecht erkennbar in der Dunkelheit.

So haben kreative Fotografen überlegt, was sie denn damals in solchen Fällen machten, als man sich noch mit Gradationen von Fotopapieren rumgeschlagen hat..... genau, die gute alte Belichtungsreihe kramte man hervor. Und was vor Jahren in der Dunkelkammer ein schier hoffnungsloses Unterfangen war, macht der Blechotto nebst Bildverarbeitungsprogramm relativ bequem und einfach möglich.

#### Du mußt folgendes machen:

- Digicam auf's Stativ und auf keinen Fall verdrehen oder kippen
- 4 - 10 Fotos von dem identischen Motiv (also auch nicht am Zoom spielen) mit jeweils unterschiedlicher Verschlußzeit machen
- Die Blende darf dabei nicht verändert werden, sonst ergeben sich später Unschärfen aufgrund der Tiefenschärfe
- Möglichst den Bereich von "zu dunkel" bis "zu hell" abdecken

Diese 4 - 10 Fotos (mindestens brauchst Du übrigens zwei Fotos) entsprechen dann den einzelnen Leckerchen von Tante Gertis berühmten Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen mit herzhafter Gewürzremoulade, saftig grünen Gurkenscheibchen und prächtig roten Tomaten.

#### Wie geht's weiter?

Du brauchst ein Bildverarbeitungsprogramm, das die Ebenentechnologie beherrscht und Dir die Möglichkeit bietet, zu bestimmen, welche Tonwerte Du durch die deckungsgleichen Fotos Deiner Belichtungsreihe austauschen willst. Das können prinzipiell alle "großen Bildverarbeitungsprogramme" wie Photoshop, PhotoImpact oder PaintShop. Einfach ausgedrückt nimmst Du Dir den richtig belichteten Himmel von dem einen Bild und fügst ihn über die richtig belichtete Landschaft des anderen Bildes. Je mehr Bilder bei Deiner Belichtungsreihe entstanden sind, umso differenzierter kannst Du die Helligkeitswerte korrigieren.

Genauere Anleitungen, wie Du das mit Deinem Fotoprogramm hinbekommst, findest Du auf den Seiten der Software-Hersteller. Ein einfaches "Mal-Ausprobieren" dürfte Dir aber bei etwas Grundwissen im Bereich der elektronischen Dunkelkammer schnell Erfolge bescheren.



*Kein "echtes" DRI aus mehreren Fotos, sondern eine "Ein-Klick-Optimierung" im Programm PhotoImpact 11. Links das unbearbeitete Original, rechts das im Tonwert korrigierte Bild. Deutlich zu erkennen ist die Landschaft und die Kirche, der Himmel hat eine natürlichere Farbe.*

**Abschließend aber noch eine kleine Bemerkung:**  
*Wie praktikabel ist das alles und was bringt es Dir?*

Nun, ich finde, das ist ja eine schöne Sache, daß man solche Dinge so beeinflussen kann. Ich nutze diese Technologie in Ausnahmefällen auch. Aber die Praxis ist so ziemlich das allerletzte. Du mußt eigentlich ständig mit dem Stativ unterwegs sein, geduldig Deine Belichtungsreihe machen und dann ist alles auch noch beschränkt auf sich nicht bewegende Motive (*die huschen Dir nämlich während der Belichtungsreihe einfach so weg*). Also alles in allem eine theoretische Sache, die wenig praktikabel und vom Einsatz her sehr speziell ist. Klar, das Ergebnis einer sauber verarbeiteten DRI ist beeindruckend, aber doch eher eine Bastelstunde für Begeisterte. Die Schärfe wird durch DRI übrigens nicht gesteigert, es beschränkt sich alles auf ausgleichende Veränderungen der Bildhelligkeiten.

### Fazit

Nichts für den bequemen Fotoalltag

### Alternativen

#### *Der R@lfonso online Tipp*

Ich würde ja nicht eine ganze Rubrik über DRI schreiben, um Dich dann am Ende im Regen stehen zu lassen... :-))  
 In dem Fotoprogramm PhotoImpact 11 findest Du eine genial simple Möglichkeit, Tante Gerti's Cordon-Bleu-Frikadellenkäsebrötchen mit herzhafter Gewürzremoulade, saftig grünen Gurkenscheibchen und prächtig roten Tomaten auf Knopfdruck (sprich Klick) kameratypenspezifisch zu optimieren.

Das heißt dort:

"Dynamischen Bereich eines Bilds mit Kamera-Tonwertkorrektur verbessern"

und arbeitet mit den im Bild verborgenen aber vorhandenen Belichtungsdaten. Die Ergebnisse sind abhängig von der Qualität Deiner Kamera, aber echt verblüffend gut. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Du brauchst nur ein Foto und kannst prinzipiell jedes Foto im Nachhinein verbessern, es geht schnell und ist unkompliziert.

Ich finde, eine echte Alternative zum professionellen DRI und weitaus anwenderfreundlicher, natürlich (und das weiß ich auch) mit qualitativen Zugeständnissen (aber bevor ich gar keine Lust habe überhaupt zu fotografieren, weil ich kein Bock habe das Stativ mitzuschleppen, minutenlang Belichtungsreihen schießen muß und dann nochmal endlos am Blechotto Ebenen zusammenschustere, ist das allemal besser...).



Die Fotos stammen übrigens aus meiner Rubrik [La Palma](#) der [Digital-Fotogalerie](#)

CLICK HERE  
[La Palma](#)